



Sechseläuten 2009; ein rundum schöner Tag



Zunftmeister Balz Rust

Das Sechseläuten 2009 wird als schönes und gelungenes Frühlingsfest in die Annalen der Stadtzunft Zürich eingehen. Um 9. 45 Uhr trafen sich die Mitglieder der Stadtzunft mit Ihren Ehrengästen und den zahlreichen Gästen zum Apéro im Marriott Hotel Zürich. Das exzellente Mittagessen in der schönen Zunftstube wurde umrahmt von wirklich guten Reden und Gegenreden sowie von einem beschwingten Konzert des Zunftspiels. Kurz nach 15.30 Uhr begann der «lange Marsch» bei schönem Frühlingswetter durch die Stadt zum Warteraum und von dort auf der Umzugsroute zum Sechseläutenplatz. Schon kurz nach dem Eintreffen segnete der Böögg das Zeitliche. Nach einem feinen Nachtessen begab sich der grosse Auszug ins Niederdorf zu Besuchen bei den Zünften Hottingen, zur Schmiden und zum Weggen. Auf der Zunftstube der Stadtzunft erschienen die Auszüge der Zünfte zu den Drei Königen, St. Niklaus und zum Weggen. Kurz vor 2 Uhr konnte der Statthalter ein schönes und erlebnisreiches Sechseläuten 2009 offiziell beenden.



Korpskommandant André Blattmann

Das Sechseläuten 2009 kam am Montag, 20. April zur Durchführung. Schon um 9.45 Uhr herrschte im grosszügigen Foyer des Marriott Hotel Zürich ein Gedränge. Die Veteranen, Zünfter und Stubengesellen, die Ehrengäste und die Gäste wünschten sich beim Apéro gegenseitig ein schönes Sechseläuten. Eine stattliche Schar von Schankburschen war auch zugegen. Nach dem Eintreffen der Zünftergruppe, die das Marriott Hotel Zürich jeweils auf dem Wasserweg erreicht, wurde um 10.30 Uhr die wunderschön dekorierte Zunftstube in Beschlag genommen. Der Stubenmeister und der Zeugwart hatten, zusammen mit dem Servicepersonal des Hotels, eine festliche und sehr ansprechende Ambiance geschaffen.

Auf der Zunftstube



Schaffhauser Stadt- und Kantonsrat
Urs Hunziker

Nach der Eröffnung durch den Statthalter, Martin Künzli, begrüsst der Zunftmeister, Balz Rust, die Anwesenden und hielt eine sehr gut recherchierte Rede zum Thema «Frühlingsfeste». Die Erklärungen über die Einbettung des Sechseläutens in die Geschichte und eine geografische Betrachtung der «Wintervertreibung», die auch mit dem Tod einen Zusammenhang besitzt, waren echt spannend. Er überreichte den «Nestor-Becher» an Veteran Hans Flury (92) zum Gebrauch an diesem Festtag. Danach stellte er auf vergnügliche und tief sinnige Art und Weise die drei anwesenden Ehrengäste vor. Die Vorstellung des Chefs der Armee, Korpskommandant André Blattmann verband er mit einem Bekenntnis der Stadtzunft zur Armee. Als Gastgeschenk überreichte er ihm einen blauen Stadtzunftordner mit Registern zur Systematisierung des Durcheinanders mit den vielen Dokumenten. Den Schaffhauser Stadt- und Kantonsrat Urs Hunziker stellte er als sehr aktiven und engagierten Politiker und Bürger vor. Ihm überreichte er drei Bierdeckel als Objekte für die «Bierdeckel»-Steuerinitiative. Dem dritten Ehrengast, Dr. med. Richard Altdorfer, Kantonsrat, Verleger, Kolumnist sowie Auto- und Hundeliebhaber aus Schaffhausen, attestierte er seine Originalität und Vielseitigkeit. Das Geschenk an ihn bestand in einem Mercedes-Oldtimer-Modellauto.



Dr. med. Richard Altdorfer,
Kantonsrat Schaffhausen

Das nachfolgende hervorragende Viergang-Mittagessen nach einer ungewöhnlichen Speisekarte wurde durch wirklich hochstehende Ansprachen der Ehrengäste bereichert. Die Rede von Korpskommandant André Blattmann war eine gekonnte Mischung aus witzigen



Küchenchef Marc Wolfensberger.
Marriott Hotel Zürich

und informativen Äusserungen. Die Zuhörer erhielten einen Einblick in die Aufgabenvielfalt des Chefs der Armee. Als Geschenke überreichte er den Vorstehern ein Armeemesser «made in Switzerland», dem Reiterchef einen Pferdehabersack, gefüllt mit originalem Armeehafer und allen Anwesenden Armeebiskuits und -Zwieback. Seine Rede war von kräftigem Applaus der Zuhörer begleitet. Stadtrat Urs Hunziker beleuchtete in seiner Ansprache die Beziehungen zwischen Schaffhausen und Zürich und orientierte über die «chlini Stadt» Schaffhausen.

Als Geschenk wird der Stadtzunft am Nachsechseläuten ein Apéro auf dem Munot offeriert. Rede und Ankündigung wurden mit Applaus quittiert. Als dritter Ehrengast sprach Dr. med. Richard Altorfer in unverkennbarem Baslerdialekt in einer witzigen Rede über den Kanton Schaffhausen und dessen Beziehungen zu Zürich. Die überreichte Mappe mit Kinderzeichnungen zum Thema «Schwan» bereitete Zunftmeister Balz Rust offensichtliche Freude.

Das Viergang-Mittagessen



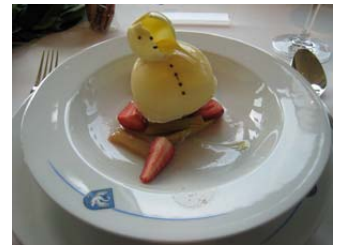
Bündnerfleisch tatar, Roll-
gerschte, Eierschwämmli



Brates Chnurrhahnfilet,
Rüebli-Bärlauchroulade



Rosa Lammnierstück, Hård-
öpfelöstock, Spargelspitze



Zitronemelisseparfait, Ep-
peeri-Rhababäre-Kompott



Ehrendamen:
Warten auf den Zug zum Böögg



Die letzten Augenblicke
des Bööggs (18:12:30)

Um etwa 14 Uhr meldete sich der Reiterchef mit der Reitergruppe, begleitet von den besten Wünschen des Zunftmeisters, zur Vorbereitung des Ritts zum Böögg ab. Dann marschierte das Zunftspiel, angeführt von der Tambourgruppe, in die Stube ein und erfreute die Anwesenden mit einem beschwingten Konzert.

Der Zug zum Böögg und zurück

Um 15.30 Uhr erfolgte der Abmarsch in der Zugsordnung durch die Stadt zum Ende der Tödistrasse. Schöne Ehrendamen und eine malerische Gruppe mit 70 Kindern, die durch Veteran Max Gubser im Schach gehalten wurden, bereicherte das Bild der Stadtzunft. Dann hiess es Warten, bis kurz vor 17 Uhr am Bürkliplatz in den Zug der Zünfte an der zweitletzten Stelle «eingefädelt» werden konnte. Das Wetter war schön und angenehm warm. Viele gut gelaunten Zuschauerinnen und Zuschauer säumten den Strassenrand. Das Ritual der Blumenübergabe mit Küsschen funktionierte wie eh und je. Zügig wurde dann der Sechseläutenplatz erreicht. Das Feuer war schon angefacht. Um 18.12 Uhr segnete der Böögg endgültig und mit einem grossen Knall das Zeitliche. Die Zuschauer beurteilten den Umritt der Stadtzunftreiter um das Feuer als perfekt. Das war der Lohn für die enorme und seriöse Vorbereitung der Reiter auf diesen Höhepunkt der Saison.

Das Nachtessen



Soubohnesuppe, pikant
Chorizo Zigarre



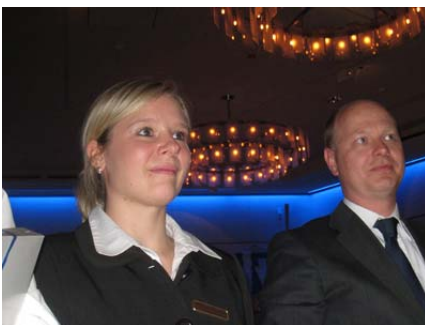
Chalbschrüüterbrate
Morchlärisotto, Peperoni



Bachne Öpfel, Bündherrööteli
Sabayone, Vanillglasse



Das Zunftspiel beim
Nachtessen



Wiebke Kehmann
und Jörg Kröter,
Food & Beverage,
Marriott Hotel Zürich



Stubenmeister Peter Hegi,
Jörg Kröter

Der Auszug und der Abschluss des Sechseläutens

Der Fortgang des Geschehens bestand im Rückmarsch zum Marriott Hotel Zürich, einem lukullischen Nachtessen, der Ehrung der grossen und professionellen Koch- und Serviceequipe des Hotels durch den Zunftmeister und dem Auszug zum Besuch von drei Zünften. Das Zentralkomitee der Zünfte Zürichs hatte diesmal für die Stadtzunft günstig entschieden. Nacheinander wurden die Zünfte Hottingen am Neumarkt (Sprecher: Veteran Freddy Seiterle), zur Schmiden (Sprecher: Alt-Zunftmeister Marcel Fantoni) und zum Weggen im «Weissen Wind» (Sprecher Zünfter Andy Freudiger) besucht. Die Reden der Sprecher waren akribisch vorbereitet, gut vorgetragen und unterhaltsam, die Gegenreden der Zunftmeister routiniert und auf hohem Niveau.

Die «Stubenhocker» im Marriott Hotel erhielten den Besuch der Auszüge der Zünfte zu den Drei Königen (Sprecher: Beat Bannwart), St. Niklaus (Sprecher: Adrian Hug) und zum Weggen (Sprecher: Martin Tagmann). Zunftmeister Balz Rust würdigte die Reden der Sprecher in gewohnt konzilianter und nachsichtiger Weise.

Nach der Rückkehr des Auszugs in die Zunftstube im Marriott Hotel Zürich erfolgten eine Orientierung über das Geschehen auf der Stube und der Schlusssauftritt des Zunftspiels, das an diesem Tage erneut eine unglaubliche Leistung erbracht hat.

Noch vor 2 Uhr schloss Statthalter Martin Künzli den offiziellen Teil des Sechseläutens mit dem wohlverdienten Dank an die Hauptakteure dieses langen Tages: Stubenmeister Peter Hegi, Zeugwart Hans Kohler und Reiterchef Beat Meier mit seiner Reitergruppe. Sein letzter Dank richtete sich an Zunftmeister Balz Rust. Dieser hat erneut ein grosses Pensum mit Bravour erfüllt, was von den Anwesenden mit einem lang anhaltenden Applaus gewürdigt und verdankt wurde.

Damit war natürlich das Sechseläuten für viele Zunftangehörige noch nicht beendet. Eine Mitternachtsverpflegung auf der Stube und «individuelle Fortsetzungsprogramme» sind nicht mehr Gegenstand dieses Kurzberichts.

Bericht und Bilder: Walter Dürig